

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Exkurs II.

Maximilian I. hatte bei seinem regen Sinne für die geistigen Errungenschaften seiner Zeit, Collo beauftragt, die Angaben des gelehrten Krakauer Kanonikus Matthias von Miechow, dessen „Tractatus de duabus Sarmatiis“ 1517 erschienen war und namentlich deshalb Aufsehen erregte, weil er den Alten zum Trotz die Existenz der Riphaischen Gebirge leugnete (*Orbis novus regionum ac insularum veteribus incognitarum*, Basileæ 1532, S. 482), nachzuprüfen. Das war der Anlaß zu Collos Schilderung seiner russischen Reise, wie sie uns im „Trattamento“ vorliegt. Wenn die Handschrift nicht erst von seinem Neffen ans Tageslicht gezogen, sondern früher veröffentlicht worden wäre, hätte Collo den Reigen der österreichischen Gesandten eröffnet, die in so stattlicher Anzahl ihre russischen Erlebnisse und Beobachtungen der Druckerpresse anvertraut haben und die, wenn sie auch nicht wie Herberstein zum Entdecker Rußlands geworden sind, so doch wie z. B. Meyerberg, nicht wenig zur Bereicherung der Kenntnisse Westeuropas über Russland beigetragen haben. Bei Collo war es aber vielleicht doch ein Glück, daß seine Beobachtungen fast ein Saeculum später erst, nachdem sie gemacht worden waren, der Welt mitgeteilt wurden, denn sie hätten nur Verwirrung gestiftet. Naiv hatte er nämlich den Auftrag des Kaisers, die Nachrichten Miechows nachzuprüfen, Ivan III. mitgeteilt. Man kann sich denken, wie wenig der Großfürst über diese Ausspähung seines Landes durch einen Polen — Miechow war übrigens nie in Rußland gewesen, sondern hatte seine Nachrichten nur von russischen Gefangenen — erfreut war. Er sucht nun die Sache gut zu machen, so gut es ging und so erhielt Nikolaus von Lübeck vom Großfürsten den Auftrag, Collo eines Bessern zu belehren. Und wirklich erzählt ihm nun dieser, daß die Riphaischen Gebirge existieren und Collo glaubt es ihm, ja er ist noch stolz darauf, Miechow verbessern zu können. Ähnlichen Wert besitzen seine anderen oro- und hydrographischen Nachrichten über Rußland. Zum Glücke füllen den größten Raum seines Werkes die diplomatischen Verhandlungen (50 von 60 Blättern).